

# schulbrugg

Informationen für Schulinteressierte  
Nr. 33, März 2023

## SCHULE DRAUSSEN

# AUSSERSCHULISCHE LERNORTE

**Seit Einführung der Schulpflicht gilt das Klassenzimmer als der zentrale und wesentliche Ort schulischen Lernens. Aber müssen Wissensvermittlung und die Auseinandersetzung mit einem Thema immer nur im Schulgebäude stattfinden? Das Aufsuchen ausserschulischer Lernorte ist eine bereichernde Verknüpfung zwischen Schule und Lebenswirklichkeit und bietet zahlreiche Lernchancen.**

von Tanja Merkle

Unter dem Begriff «auserschulischer Lernort» versteht man eine Unterrichtsform, die ausserhalb des Schulgebäudes stattfindet. Das Klassenzimmer wird verlassen und es werden andere Lernorte aufgesucht, an denen das Lernen stattfindet. Die nähere Umgebung wie der Wald oder eine Blumenwiese sind genauso Lernorte wie ein Museum oder eine Kunstaustellung.

Das Lernen an ausserschulischen Orten ermöglicht den Schüler\*innen die lebensnahe, sinnbetonte Auseinandersetzung mit einem Thema. Es kann mit allen Sinnen an «echten» Materialien gearbeitet und geforscht werden. An ausserschulischen Lernorten können Erfahrungen gesammelt werden, die aufgrund der Eingeschränktheit des Klassenzimmers nicht möglich sind. Das Aufsuchen ausserschulischer Lernorte erweitert somit die Methodenvielfalt und trägt dazu bei, den erlernten Schul-

stoff mit neuen Erfahrungen zu verknüpfen und zu vertiefen.

Gerade in unserer zunehmend digitalisierten Welt wird es immer wichtiger, den Schüler\*innen echte Begegnungen und das eigene Erleben und Tun zu ermöglichen. Die Begegnung mit dem realen Lerngegenstand oder einer tatsächlichen Situation vor Ort fördern zudem die Neugier der Schüler\*innen, setzen neue

Lernanreize und erhöhen ihre Lernbereitschaft.

Ausserdem werden beim ausserschulischen Lernen viele verschiedene Kompetenzen gefördert: Das ausserschulische Lernen ermöglicht eine Fülle an sozialen Begegnungen, Aufgaben werden gemeinsam bewältigt und ein reger Erfahrungsaustausch findet statt.

Durch Recherchieren, Protokollieren, Dokumentieren und Gestalten werden sowohl fachliche, als auch überfachliche Kompetenzen vermittelt.

All dies macht deutlich, dass ausserschulisches Lernen ein wichtiger Pfeiler im Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule ist.

Ausserschulisches Lernen kann aber auch an Grenzen stossen: Planung und Vorbereitung bedeuten einen hohen zeitlichen Aufwand und nicht jeder Lernort kann bei jeder Witterung aufgesucht werden. Schulinterne Veranstaltungen, finanzielle Aspekte oder lange Wegstrecken erschweren zudem die Durchführung von ausserschulischem Lernen.

Dass ausserschulisches Lernen gelingen kann und von den Schüler\*innen als Lernerfolg verbucht wird, zeigen die verschiedenen Beiträge in dieser Ausgabe.



Auf dem Foxtrail unterwegs.

# EIN KLASSENZIMMER IM WALD

**Seit März 2022 bis Juli 2023 (für die Zeit des Neubaus des Kindergarten Rosswinkel) ist der Wald unser Klassenzimmer. Von Anfang an erfuhr ich von allen Seiten grosse Zustimmung und Unterstützung für das Waldprojekt.**

von *Tanja Merkle*

Den Mittelpunkt unseres Waldplatzes bildet unser «Waldsofa», das mit tatkräftiger Unterstützung einer Klasse des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) unter Leitung von Marco Schäfer entstanden ist. Hier starten wir mit Liedern, Kreisspielen und Erzählungen in unseren Tag.

In der geführten Sequenz wird gemalt, gebastelt, gearbeitet, oft als Postenlauf. Wir erleben

die Jahreszeiten ganz intensiv und hautnah. Der Wald bietet uns eine unermessliche Fülle und Vielfalt an Materialien und Themen. Viel öfters als im geschlossenen Klassenraum werden Beobachtungen und Fragen der Kinder zum Lerngegenstand.

Im Freispiel sind alle zwanzig Kinder ständig in Bewegung, sie toben, rennen und klettern. Auf den unebenen Böden wird

das Gleichgewicht trainiert, es gibt Hügel zum Rauf- und Runterrennen und Kletterbäume mit allen erdenklichen Schwierigkeitsstufen. Ausser ein paar Gartenhacken, -schaufeln und Seilen haben die Kinder keinerlei Spielzeug. Erstaunlich ist, dass sie es auch gar nicht verlangen. Sie spielen mit dem, was sie in der Natur finden und entwickeln unglaubliche Fantasie im Rollenspiel.

Immer wieder besuchen uns auch andere Schulklassen, mit denen wir klassenübergreifende Tages- oder Wochenprojekte durchführen.

Begleitet und betreut werden die Kinder zusätzlich von einer Klassenassistentin. An zwei weiteren Wochentagen begleiten uns jeweils die DAZ-Lehrerin und die Schulische Heil-

pädagogin. Bei der Unterrichtsplanung ist der Blick aufs Wetter unerlässlich: Ist es feucht oder windig? Sind die Materialien «waldtauglich und wetterfest»? An welchen Orten im Wald können die Kinder ihre Arbeiten erledigen? Welche Materialien müssen vom Schulhaus in den Wald mitgenommen werden?

Bei ganz schlechtem Wetter finden wir Unterschlupf im Hort Rikon oder in freien Räumlichkeiten im Schulhaus Schlimperg.

Auch wenn es tagtäglich Spontaneität und Flexibilität von uns Lehrpersonen verlangt, so möchten wir doch auf keinen Fall die Erlebnisse und Erfahrungen missen, die wir bis jetzt mit unseren zwanzig Kindern in unserem Waldklassenzimmer gesammelt haben.



# SIGIS PHÄNOMENALE SAUERSTOFF-SHOW

**Mit den beiden Klassen der 3. Sek A besuchten wir das Swiss Science Center in Winterthur und waren von den vielen spannenden Experimenten und der phänomenalen Sauerstoff-Show fasziniert.**

von *Duygu Gül*

«Sieee, gehen wir mal ins Technorama?», fragten mich die Jugendlichen nun seit zwei Jahren in regelmässigen Abständen... Umso erfreuter waren sie, als es endlich soweit war und wir vor den Herbstferien das Swiss Science Center in Winterthur besuchten.

Im Technorama - so der ehemalige Name des Swiss Science Centers - angekommen, verteilten wir Lehrpersonen den Kindern die Aufträge für den Besuch, verstaute unser Material und legten voller Enthusiasmus los. Die vielen Gesetze, Phänomene und Experimente faszinierten alle. Von



Auf dem Weg ins Technorama.

einem Experiment zum nächsten bewegten wir uns durch

die drei Etagen des Science Centers. Besonders das «Coriolis-Karussell» tat es den Schüler\*innen an. Sie wurden mit dem Schwindel vertraut gemacht, was zu Gelächter und lustigen Momenten führte. Auch die Experimente zur Optik – das Thema, welches wir gerade zuvor im Unterricht behandelt hatten – zeigten anschaulich die theoretischen Grundlagen, was bei den Schüler\*innen zu vielen Aha-Erlebnissen führte und beim Verständnis der Materie half.

Das Highlight des Besuchs war Sigis phänomenale Sau-

erstoff-Show. Sigi Hornbacher steckte zwar angeblich im Stau fest und schaffte es nicht rechtzeitig zur Show, seine beiden Mitarbeiterinnen zeigten uns jedoch auf interessante und humorvolle Art das Verhalten von Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff. Dabei kamen natürlich Effekte wie Stichflammen und laute Knalle nicht zu kurz.

Als wir dann am Nachmittag wieder die Rückreise nach Effretikon antraten, blickten wir in lauter zufriedene Gesichter und waren uns einige: Ein erneuter Besuch lohnt sich auf alle Fälle!



## SCHULE IM WALD

**So heisst es viermal jährlich in den Quintalsplänen der Illnauer Unterstufe. Einmal pro Jahreszeit ziehen alle 1. und 2. Klassen los, um in den Wäldern Illnaus zusammen die Vielseitigkeit der Natur in den Unterricht einzubringen. So werden im und rund um den Wald diverse Kompetenzen aus dem Lehrplan erweitert. «Schule im Wald» findet bei fast jedem Wetter statt: die Kinder kommen wettergerecht angezogen mit einem Rucksack, Znüni und Trinkflasche in die Schule, der Thek darf zu Hause bleiben.**

von Niki Addamo

Auf dem Pausenplatz sammelt sich eine fröhliche, laute Gruppe von Kindern. Heute ist Schule im Wald! Mit einem gemeinsamen Lied stimmen wir uns ein und ziehen zügig los in den Wald. Die fünf Klassen sind aufgeteilt: die einen wollen zum Horn, die andern zum Oermis. Schon der Weg gibt uns eine erste Aufgabe, sei es eine Blume auszuwählen und mitzubringen, oder einer Spur zu folgen. Die Sinne werden dabei geweckt und die Spannung auf das kommende Abenteuer wächst.

Organisatorisch ist alles gut geregelt, bei der Ankunft werden Rucksäcke und Material auf Blachen deponiert und ein Feuer wird geschürt, sei es um sich aufzuwärmen oder den Znüni zu bräteln. Ein gemein-

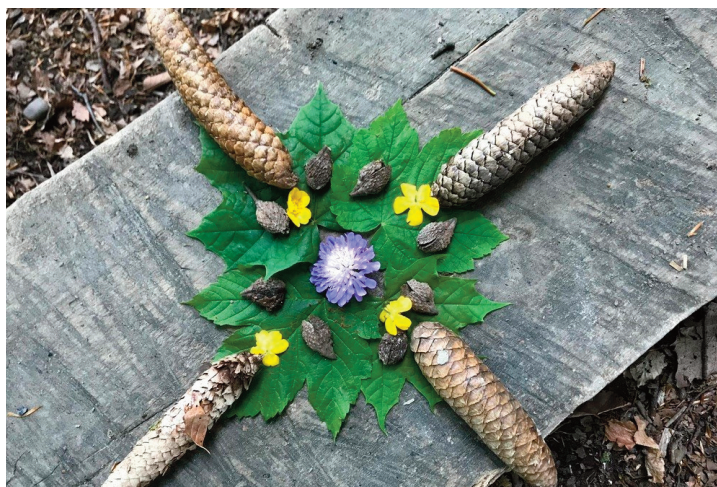
sames Spiel bei der Ankunft heizt die Stimmung nochmals an und lässt uns zu einer spannenden Aufgabe kommen, die wir auf verschiedene Arten angehen können. Die Jahreszeiten bestimmen dabei, in welche Richtung es geht.

Der Frühling, zum Beispiel, lässt die Insekten wieder krabbeln und kriechen: Welche findest du? Und wie viele Beine hat der Tausendfüssler eigentlich? Wo sind die Augen der Schnecke wirklich? Mit der Becherlupe lässt sich das übrigens alles besser sehen... Ein vorsichtiger Umgang mit diesen kleinen Wesen ist angebracht und viele neue Erkenntnisse lassen uns Staunen und Lachen. Und inspiriert die einen, diese Körper mit allem, was auf dem Boden zu finden

ist, nachzulegen - wieder andere modellieren dicke «Brotkäfer», die auf dem Feuer gebacken werden.

Jede Jahreszeit enthüllt ihre Schätze und bringt eine eigene Atmosphäre auf, die von den Kindern gerne erlebt und

immer wieder entdeckt werden kann. Die Unterbrechung des Schulalltages tut allen gut und die klassendurchmischte Gruppe lässt dabei neue Bekanntschaften entstehen und die Schule als Gemeinschaft erleben. Es ist jedes Mal ein wunderbares Erlebnis!



## DRAUSSENWOCHE

**In der Schule Kyburg wurde in den vergangenen Jahren schon mehrmals eine Schulwoche mit viel Unterricht und Aufenthalt im Freien durchgeführt. Dabei wurden nicht nur Naturthemen, sondern auch andere Schulfächer draussen unterrichtet. Hier einige Impressionen aus den Draussenwochen:**



## AGENDA 23

Schule Illnau-Effretikon

**16. März**

Besuchstag alle Schulen

**7. - 10. April**

Ostern

**24. April - 6. Mai**

Frühlingsferien

**18./19. Mai**

Auffahrt

**29. Mai**

Pfingstmontag

**30. Mai**

Pfingstdienstag, Schulent-

wicklungstag alle Schulen

(ohne Betreuung)

**21. Juni**

Wellentag

Schule Eselriet

**2. März, 6. April**

Gesprächstisch Elternmit-

wirkung (freiwillig)

**22. - 26. Mai**

Projektwoche

Schule Schlimperg

**6. April**

Schulentwicklungstag (mit

Betreuung)

Ottikon-Kyburg

**22. März**

Schulentwicklungstag (mit

Betreuung)

Schule Hagen-Watt

**6. März**

Aufnahmeprüfung Gymna-

sium

**6. April**

Schulentwicklungstag

**17. - 21. April**

Ready4life-Woche Watt

BVJ

**30. März, 19 Uhr**

Informationsveranstaltung

**25. Mai, 15 - 19 Uhr**

Tag der offenen Tür

Musikschule

**24. - 28. April**

Musiklager Alato auf dem

Hasliberg

**13. Mai**

Instrumentenausprobieren

in Dietlikon

**30. Mai**

Aktionstag Musik am

schulfreien Pfingstdienstag

Mehr Informationen unter

www.schule-ilef.ch

## Wettbewerb

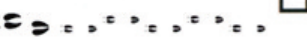
**für unsere jungen Leser\*innen**  
von Marita Rentsch

Verbinde die Spuren mit dem jeweiligen Tier:

Dieses Tier glitt in Fabeln und  
Märchen als klug und geschickt?



Welches Tier ist hier gesucht?  
Kleiner Tipp: Nur das Männchen  
trägt ein Geweih.



Welches Tier warnt bei Gefahr die  
anderen mit einem lauten Pfiff?



Diese Tiere sind richtige Kletter-  
künstler: In den Alpen leben sie in  
steilem, unzugänglichem Gelände.



Diese Tiere sind nachtaktive Insek-  
tenfresser und ihr besonderes Merk-  
mal sind ihre Stacheln.



Schick uns deine Lösung mit deinem Namen und  
deiner Adresse bis zum 30. April 2023 per Mail an  
**[schuelbrugg@schule-ilef.ch](mailto:schuelbrugg@schule-ilef.ch)**

oder per Brief an

**Redaktion schuelbrugg**  
**Abteilung Bildung, Stadthaus**  
**Märtplatz 29, 8307 Effretikon**

und gewinne mit etwas Glück einen Kinogut-  
schein!

Wir gratulieren den GewinnerInnen unseres letz-  
ten Wettbewerbs:

Lena Keyerleber, Kyburg

Diogo Botelho Santos, Illnau

Lukas Graf, Effretikon

## TEAM

### Redaktion

Niki Addamo, Duygu Gül, Anke Löffler, Tanja Merkle, Marita Rentsch, Aime Tuchs Schmid

### Layout

Aime Tuchs Schmid

**schuelbrugg Archiv unter:**

[www.schule-ilef.ch/schuelbrugg](http://www.schule-ilef.ch/schuelbrugg)

## ÜBRIGENS

### Schule draussen

In den vergangenen Jahren fand an der Schule Kyburg jeweils im Herbst eine «Draussenwoche» statt. Der ganze Unterricht wurde dabei für fünf Tage in den Wald verlegt, hier bot sich die unmittelbare Begegnung mit der Natur. Natürlich lag es auf der Hand, viel Zeit für handelndes Lernen einzusetzen. Dabei stellten sich Fragen wie zum Beispiel: Wie muss ein Kobel gebaut sein, damit das Eichhörnchen vor Kälte und Regen geschützt ist? Und wie, um alles in der Welt, bringt es das Eichhörnchen fertig, dass der Kobel stabil auf dem Ast sitzt und nicht vom Wind heruntergeweht wird? Neben Naturkunde hatten auch andere Fächer ihren Platz. In der Mathematik wurden beispielsweise diese Fragen aufgeworfen: Wie kann ich möglichst präzise die Höhe eines Baumes bestimmen? Könnte ich die Zahl aller Bäume im Forstrevier abschätzen oder berechnen? Und bin ich schwerer als dieses meterlange Stück Buchenstamm? In den Fremdsprachen waren die Bezeichnungen der häufigsten Waldbewohner ein Thema, im technischen Gestalten lag die Herausforderung darin, einen stabilen Stuhl zu bauen - wobei das einzige erlaubte Werkzeug die Säge war, plus ein Knäuel Schnur. Das Schulzimmer auf dem Laub des Waldbodens wurde aufs Wesentliche reduziert, ein Heft mit Bleistift genügte und die Illustrationen waren an den Ästen der umliegenden Bäume aufgehängt. Die frische Luft und die Bewegung taten den Schüler\*innen und Erwachsenen spürbar gut. Das Mittagessen mit Schlangengbrot vom Feuer war attraktiv und die Mittagspausen ermöglichten vielfältige, individuelle Lerngelegenheiten: Käfer wurden entdeckt und unter der Lupe beobachtet, wackelige Brücken wurden über den kleinen Bach gebaut. Die «Draussenwoche», ein lohnender Anlass!

(Literaturhinweis: «Draussen unterrichten», hep Verlag, ISBN 978-3-0355-1552-7)

Stefan Fretz  
Schulleiter Ottikon-Kyburg